

Verein der Spessartfreunde Tauberbischofsheim e. V.

Unvergeßliche Tage im Wanderjahr 1990

Wer im Jahr 1990 an allen Wanderungen teilnehmen wollte, der hatte bereits 27 Termine in seinem Kalender stehen. So prall voll war der Wanderplan der Spechte. Die Angebote beschränkten sich nicht nur auf die nähere Umgebung, sondern auch auf entferntere Gebiete. Im Norden war es der Spessart, im Osten der Frankenwald und Bayerische Wald, im Süden das österreichische Bundesland Tirol und im Westen der Odenwald und die Pfalz.



Besichtigung der Feste Rosenberg in Kronach während der Pfingstfahrt in den Frankenwald.

Traditionsgemäß wurde die erste Wanderung am Dreikönigstag nach Eiersheim durchgeführt. Die folgende Winterwanderung führte die Spechte in den Odenwald. Von Mudau ging es durch den Wald nach Schlossau, dann durch die Teufelsklinge zum Jagdschloß Waldleiningen und anschließend durch ein enges Tal nach Ernsttal an der Siegfriedstraße. Trotz schlechten Wetters beteiligte sich eine große Zahl aktiver Spechte an der Faschingsrundwanderung. Die nächsten Wanderziele waren Lauda, Wertheim u. Hof Uhlberg.

Beim Ostereiersuchen kamen besonders die Kinder auf ihre Kosten. Durch eine blühende Landschaft wanderte man am 1. Mai zur Spessarthütte, wo anschließend ein Feldgottesdienst und das Maifest stattfanden. Spargel, Wein und Sonnenschein war das Motto für die nächste Wanderung nach Lindelbach. Nicht nur Väter wanderten am Vatertag nach Dittwar. Zu Besuch bei unseren Freunden waren wir am 27. Mai in Breitenbrunn im Spessart.

Die dreitägige Pfingstfahrt führte die Spechte in den Frankenwald. Wanderungen von Schwarzenbach am Wald über den Döbraberg und zur Bischofsmühle ins Tal der Wilden Rodach, die Sonntagstour durch das Höllental zum König David nach Bad Steben und am dritten Tag die Wanderung von Ludwigsstadt zur Grenzstation Falkenstein und hinauf zur Burg Lauenstein beeindruckten die 57 Teilnehmer. Bei einer Wanderung nach Oberschüpf gab es drei Rundflüge zu gewinnen. Eine herrliche Odenwaldtour von Amorbach über den Russenpfad nach Michelstadt fand am 15. Juli statt. In den Ferien wurde eine Abendwanderung von Lauda über Marbach und Hof Sailtheim zum Marstadter Seefest und eine Rundwanderung um Tauberbischofsheim durchgeführt. Die Hochgebirgstour von der Axamer Lizum bis zur Dresdner Hütte am Fuße des Stubaier Gletschers vom 18.-23. Aug. war für 16 Teilnehmer ein unvergeßliches Erlebnis. Bei einer Zweitagestour im Saaletal lernten die Teilnehmer eine reizvolle unterfränkische Landschaft kennen. Einen Einblick in die Sturmschäden bekamen die Wanderer bei der Spessartwanderung von Torhaus Aurora über Einsiedel und Lichtenau nach Rechtenbach bei Lohr. Daß auch heimische Wälder ihren Reiz haben, konnte man bei einer Tour durch den Großen Forst erleben. Die Weinwanderung im südlichen Steigerwald mit Endziel Iphofen war sehr informativ und gab den Spechten einen Einblick in die dortige Weinwirtschaft. Bei einer Wanderung von Reicholzheim nach Stadtprozelten wurden die Teilnehmer in Schenkenwald von ergiebigem Regen begleitet. Bei der Pollaschfeier und bei der Dahl-Wanderung gedachten wir unserer verstorbenen Mitglieder. Mit der Nikolauswanderung geht ein erlebnisreiches Wanderjahr zu Ende.

Im Mai und September 1990 wurden jeweils 1 Woche lang Ferienwanderungen unter dem Motto „Fröhliche Weinwanderung durchs Liebliche Taubertal“ durchgeführt, an denen sich 42 Wanderfreunde aus ganz Deutschland beteiligten. Gesellige Veranstaltungen des Spessartvereins waren: Kappenabend, Heringsessen, Film- u. Diaabend, Maifest, Berg- u. Hüttenfest sowie ein Theaterbesuch.

Mittwochswanderer

Die Mittwochswanderer waren auch 1990 wieder gut zu Fuß.

„Mutti“ Schüssler, wie sie liebevoll genannt wird, berichtete, daß sie im abgelaufenen Jahr 53 Wanderungen, bei denen 25 Orte angewandert wurden, durchgeführt haben. Seit Gründung der in den Spessartverein eingebetteten Mittwochswanderer im Jahre 1965 seien 1250 Wanderungen durchgeführt worden. 1990 habe man 409 Kilometer zu Fuß absolviert, bei denen 2065 Teilnehmer registriert worden seien. Eine dreitägige Wanderfahrt in den Bayrischen Wald und eine Tagesfahrt in den hessischen Odenwald mit einem Abstecher in die Lutherstadt Worms fanden regen Zuspruch.

Wanderungen

Wanderwart Horst Heppner zeigte sich etwas betrübt darüber, daß bei größeren Wanderungen die Beteiligung etwas abgenommen habe. Er glaube, daß das Wanderangebot etwas zu vielfältig gewesen sei, deshalb habe man den Wanderplan 1991 etwas gekürzt. Die Wanderführer, denen er für ihr Engagement sehr dankte, bat er, künftig die einzelnen Daten für Erstellung der Statistik vollständig zu vermerken. 1990 seien bei 28 Wanderungen die Wanderschuhe geschnürt worden; 1991 seien 25 Wanderungen vorgesehen. 1500 Teilnehmer an diesen 25 Wochenenden habe man registriert. Den Teilnehmerrückgang bezifferte Heppner auf zehn Prozent. 451 Kilometer seien 1990 unter die Füße genommen worden.

Neuwahlen des Vorstandes

Im Verlauf der Jahreshauptversammlung wurden für die nächsten 2 Jahre folgende Vorstandsmitglieder gewählt.

Erster Vorsitzender	Oskar Häfner
Zweiter Vorsitzender	Horst Heppner
Wanderwart	Gerhard Ganz
Schriftwart	Hermann Roith
Kassenwart	Johann Reinbold
Hütten- u. Zeugwart	Oskar Häfner
Frauenarbeit	Elfriede Häfner
Wegewart	Manfred Emter/Richard Riedel
Pressewart	Emilie Bauer
Kulturwart	Peter Engelhardt
Vertreter der Mittwochswanderer	Gertrud Schüssler
Naturschutzwart	Hermann Lenz

Der bisherige zweite Vorsitzende Hilmar Fischer stellte sich nicht mehr zur Wahl. In einer Laudatio würdigte Horst Heppner seinen Vorgänger Hilmar Fischer, der 18 Jahre lang Vorstandsmitglied war uns sich stets für die Belange des Spessartvereins einsetzte.

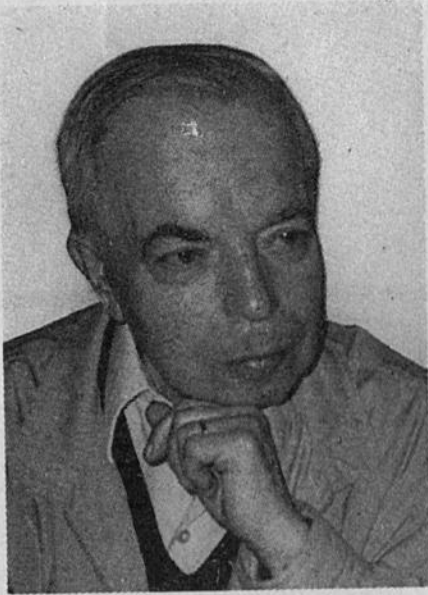
Ehrennadel

Für langjährige Mitgliedschaft beim Verein der Spessartfreunde konnte der erste Vorsitzende Oskar Häfner folgende Mitglieder ehren und auszeichnen:

60 Jahre Mitgliedschaft	Rita Geiger	
	Hedwig Gramlich	
50 Jahre Mitgliedschaft	Rita Haas	
40 Jahre Mitgliedschaft	Alfred Geiger	Rosa Schmitt
	Margarete Gröblein	Iris Lang
	Elfriede Hahn	Eleonore Wohlfahrt
	Martin Keller	
25 Jahre Mitgliedschaft	Horst Heppner	Franz Stockmeister
	Dieter Hofmann	Erich Weber
	Norbert Lurz	Josef Weber
	Johanna Mott	Rudi Wolz
	Hubert Rinker	Anton Zügner
	Konrad Stein	

Nachruf

Bei der Beerdigung von unserem Ehrenmitglied Franz Stein sprach Ehrenvorsitzender Franz Dürr folgenden Nachruf:

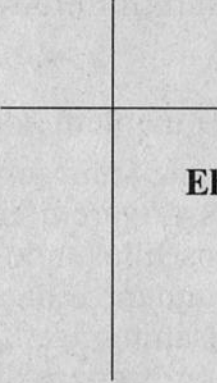


Liebe Angehörige, werte Trauergemeinde, es war im Jahr 1924, als Franz Stein im Alter von 16 Jahren in den Spessartverein eintrat. Der 1. Weltkrieg und die anschließende Inflation waren gerade überwunden. Einige alte Mitglieder hatten sich zusammengefunden, um den Wandergedanken in breitere Schichten der Bevölkerung hineinzutragen und durch die Pflege der Geselligkeit den Verein mit neuem Leben zu erfüllen. In dieser Zeit wurde der Verstorbene Mitglied des Spessartvereins, in dem er herzlich aufgenommen wurde. Seine Liebe und Treue zu seiner Geburtsstadt Tauberbischofsheim und der engeren Heimat ließen ihn sein geliebtes Taubertal und den angrenzenden Spessart mit

offenen Augen und Ohren durchstreifen. Solange es seine Gesundheit erlaubte, nahm Franz Stein an sämtlichen Wanderungen teil. Selbst als er die Kraft zum Wandern nicht mehr besaß, war er in Gedanken immer dabei und fand sich bei der Schlußrast ein, um wenigstens noch einige Stunden mit den aktiven Wanderfreunden verbringen zu können.

Auch an verantwortlicher Stelle fungierte er als 2. Vorsitzender in den Jahren 1947/48. Seine eigentliche Begabung zeigte sich besonders bei gesellschaftlichen Veranstaltungen, die er maßgebend beeinflusste und denen er oft in der Gestaltung seinen Stempel aufdrückte. Auch in seinem Geschäft war er Ansprechpartner für die Mitglieder und Wanderführer des Vereins. Selbstlos und uneigennützig stellte er sich zur Verfügung. 66 Jahre war der Verstorbene Mitglied in unserem Verein. Wegen seiner großen Verdienste wurde er 1958 mit dem Verdienstabzeichen in Silber und 1963 in Gold ausgezeichnet. Als Höhepunkt seiner Mitgliedschaft darf man seine Ernennung zum Ehrenmitglied im Jahre 1975 hervorheben. Damit wurden nicht nur seine Verdienste, sondern auch die Persönlichkeit Franz Stein gewürdigt.

Wir verneigen uns vor dem Verstorbenen und sagen ihm Dank für das, was er im Spessartverein und für den Spessartverein getan hat. Wir trauern mit ihnen, meine lieben Angehörigen, sind aber auch gewiß, daß euer Vater den Lohn, den er sich hier auf der Erde verdiente, bereits in der Ewigkeit empfangen hat. Gott hat ihm die ewige Ruhe gegeben.



Unseren Toten zur Ehrung

Ehrenmitglied	Franz Stein	Margarete Morgenthaler
	Erich Keller	Elisabeth Seybold
	Erich Kremer	Fritz Wachter
	Julius Mainhard	

Wanderplan 1991

Mit dem beiliegenden Wanderplan bietet Ihnen der Spessartverein wieder ein abwechslungsreiches Jahresprogramm an.

25 Wanderungen, zahlreiche Unterhaltungsabende, Veranstaltungen und informative Fahrten stehen zur Auswahl.

Die herausragendsten Wanderungen sind die dreitägige Pfingstfahrt in die Röhn und den Thüringer Wald. Eine zweitägige Wanderfahrt in das Altmühltal und Nördlinger Ries und eine Tagestour in den Löwensteiner Bergen im Schwäbischen Wald.

Rundwanderungen

Unsere Wegewarte haben 8 Rundwanderwege im Raum Tauberbischofsheim angelegt, die wir mit einer kurzen Beschreibung zum Wandern empfehlen wollen. Als Markierung wurden die Zahlen von 1 bis 8 gewählt. Die Rundwanderwege beginnen und enden am Rathaus:

1. Rathaus - vor der Tauberbrücke links der Tauber entlang - **Impfinger Wehr** - rechts abbiegen zur Impfinger Tauberbrücke, diese überschreiten, dann rechts auf dem Radweg östlich der Tauber zurück nach Tauberbischofsheim

1 1/2 Stunden, keine Steigung

2. Rund um den Hamberg

Rathaus - über die Tauberbrücke - halblink Albert-Schweitzer-Straße - nach 30 Minuten Steigung links Abzweigung zum Hamberg - **Kaiserspitze (schöne Aussicht)** - rechts am Waldrand entlang zum Rundweg - zurück zur Kaiserspitze - Tauberbrücke - Rathaus, 2 Stunden, Steigung 140 m

3. Zur Vogelschutzhütte

Rathaus - über die Tauberbrücke - rechts abbiegen nach ca. 50 m links die erste Straße zur Laurentiuskapelle - links auf der festen Straße an der Kaserne vorbei bis zum Waldrand - links den Rundweg entlang außerhalb des Übungsplatzes - dann einer Markierung mit „rotem Dreieck“ folgend zur Vogelschutzhütte. Der Rückweg orientiert sich immer an dieser Markierung und führt zunächst durch den Wald auf dem gleichen Weg zurück. Später zweigt er ab und verläuft auf einem Feldweg links von der B27 zurück zur Stadt - Tauberbrücke - Rathaus

3 Stunden, Steigung 120 m

4. Durch die Tauberwiesen nach Dittigheim

Rathaus – über die Tauberbrücke – beim Kiosk Giller rechts hinunter zur Tauber und dann links ab auf einem befestigten Wiesenweg entlang der Tauber nach Dittigheim – über die Tauberbrücke – rechts ab durch den Ort und auf der westlichen Seite der Tauber zurück zum Schloß – Rathaus

1 1/2 Stunden, keine Steigung

5. Rund um den Höhberg

Rathaus – Schloßplatz – Halbigsmühle (Stadtter von 1618) – Straßenbrücke über die B27 – links Treppenabgang – zwischen beiden Bahnunterführungen hindurch – gleich links der Markierung „roter Punkt“ oder „grüner Baum“ nach zum **Bismarckturm** – Höhenweg, bis rechts ein Weg im spitzen Winkel wieder zur Stadt (Rathaus) zurückführt

1 1/2 Stunden, Steigung 120 m

6. Zum Stammberg und Waldlehrpfad

Rathaus – Schloßplatz – Königheimer Straße (Markierung „roter Balken“ beachten) – Studienheim – Stammbergweg – Stationenweg – **Stammbergkapelle** – Waldlehrpfad (Hinweisschilder beachten) – Forstmeister Rochlitz-Buche – Städt. Waldhütte – Waldparkplatz – Abzweigung links auf der Straße nach Kilsheim – nach 200 m rechts in einen Feldweg einbiegen – untere Spraitkapelle – Sprait – Schützenweg – Stufenweg – Bahnübergang – Rathaus

2 Stunden, Steigung 150 m

7. Über die Spessarthütte zum Silberbrünnele

Rathaus – Bahnübergang – von hier ab Markierung „roter Punkt“ oder „grüner Baum“ beachten – Wellenbergstraße – Stufenweg – Berghof – Spessarthütte – Tannenwald – Haarnadelkurve – den markierten Weg an der Panzerstraße verlassen und auf dieser rechts ab talwärts gehen – nach 150 m rechts das idyllische **Silberbrünnele** – Leintal – Bahnübergang – links der Hochhäuser Straße zurück zum Fechtzentrum – Rathaus

3 Stunden, Steigung 140 m

8. Tauberbischofsheim – Hof Steinbach – Wetterkreuz – Distelhausen – Rathaus –

Dittigheimer Straße – Halbigsmühle – Markierung „roter Punkt“ oder „grüner Baum“ – Straßenüberquerung – Treppe hinunter, dann links unter zwei Eisenbahnbrücken hindurch – nachher wieder links einen Serpentinengang hinauf zum Bismarckturm – Hof Steinbach – nach der Autobahnüberführung den markierten Weg verlassen und auf einen Parallelweg links entlang der Autobahn abbiegen. – Der Weg führt dann durch den Wald hinunter nach Distelhausen – anschließend links tauberabwärts unter der Autobahnbrücke durch, zwischen der Bahnlinie und der Tauber über Dittigheim zur Stadt – Rathaus zurück.

3 1/2 Stunden, Steigung 150 m

Wir danken unseren Spendern

Karl Ries
Otto Halbauer
Sparkasse TBB

Maria Krüchel
Franz Stein

Ruth Beeg
Rudolf Meyer